

**Vizepräsidentin Dr. Gabriele Andretta:**

Vielen Dank, Herr Kollege. - Der nächste Redner ist Herr Brammer von der SPD-Fraktion. Bitte sehr, Sie haben das Wort.

**Axel Brammer (SPD):**

Frau Präsidentin! Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! „Natur und Landschaft in Niedersachsen - Das Landschaftsprogramm hat Priorität in der niedersächsischen Naturschutzstrategie“ - mit diesem Antrag streben wir eine Neuauflage des Landschaftsprogramms an. Unsere Landschaft befindet sich aufgrund verschiedenster Einflüsse fortlaufend im Wandel. Das hat Auswirkungen auf die Natur und auch auf unsere Kulturlandschaft. Diesen Entwicklungen hat ein modernes Landschaftsprogramm Rechnung zu tragen. Drei wichtige Ziele des Landschaftsprogramms sind die Sicherung der Artenvielfalt, der Erhalt eines leistungsfähigen Naturhaushalts und der Erhalt eines naturraumtypischen Landschaftsbildes.

Das derzeitige Niedersächsische Landschaftsprogramm ist in die Jahre gekommen. Herr Janßen sagte es ja schon: Es ist vom 18. April 1989 und erfüllt nach fast 25 Jahren die eben beschriebenen Anforderungen schon lange nicht mehr. Seit Bestehen dieses Programms hat es zahlreiche gesetzliche Änderungen auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene gegeben. Beispielhaft nenne ich Natura 2000, FFH-Richtlinie, aber auch das niedersächsische Waldgesetz. All diese Änderungen sind nach 1989 eingetreten und können im Landschaftsprogramm folgerichtig gar nicht abgebildet sein. Den Begriff „Klimaschutz“ sucht man vergeblich. Er kommt im alten Landschaftsprogramm überhaupt nicht vor. Hoch- und Niedermoorschutz kommen im alten Landschaftsprogramm vor, die Ausführungen hierzu müssen allerdings überarbeitet werden.

Das Landschaftsprogramm ist laut Naturschutzgesetz von der oberen Naturschutzbehörde aufzustellen, dann aber auch fortzuschreiben. Was unser Landschaftsprogramm angeht, wäre eine Fortschreibung schon vor zehn Jahren dringend erforderlich gewesen.

(Beifall bei der SPD und bei den GRÜNEN)

Das ist zwischen 2003 und 2013 unter der schwarz-gelben Landesregierung liegen geblieben. Oder besser: Man hat es liegen lassen. Aber, meine Damen und Herren, vielleicht ist es auch gut so. Wer weiß, was unter dem seit 2003 amtierenden Umweltminister in ein solches Programm hineingeschrieben worden wäre.

(Zuruf von der FDP: Na, na! - David McAllister [CDU] - zur FDP -: Ihr werdet gerade beleidigt! - Gegenruf von

Dr. Stefan Birkner [FDP]: Das nehme ich gar nicht ernst! Da muss er auch lachen!)

Das wäre vielleicht noch hinter dem Programm von 1989 zurückgeblieben. Nicht auszudenken!

Aber wir fassen das jetzt an. Wir brauchen dieses Programm als Rahmen für alle zukünftigen Planungen, aber auch um einen Überblick zu bekommen, wo wir heute stehen. Welche Arten sind stark gefährdet bzw. vom Aussterben bedroht? Sind im Jahr 1989 aufgeführte Arten teilweise schon ausgestorben? Gerade das Thema „stark gefährdet“ bzw. „vom Aussterben bedroht“ sollte die Kolleginnen und Kollegen der FDP interessieren. Sie wissen seit vergangenem Sonntag, was es für ein Gefühl ist, von einem Tag zum anderen auf der Roten Liste der gefährdeten Arten zu stehen.

(Beifall bei der SPD und bei den GRÜNEN - Dr. Stefan Birkner [FDP]: Kein Schutz der Grünen!)

Ein kleiner, blau-gelber Schmetterling, vom Aussterben bedroht.

(Clemens Große Macke [CDU]: Mann, bist du witzig!)

- Herr Macke, der Unterschied ist:

(Clemens Große Macke [CDU]: Große Macke, bitte! - Weitere Zurufe von der CDU - Glocke der Präsidentin)

In der Natur ist eine Art häufig durch den Einfluss des Menschen gefährdet. In der Politik ist das anders; da hat man selbst schuld. Meine Damen und Herren von der FDP, da kommt bei Ihnen wahrscheinlich ein ganz anderes Denken in Bezug auf den Artenschutz auf.

(Miriam Staudte [GRÜNE]: Es ist wie mit den Dinosauriern!)

Aber kommen wir zurück zum Thema.

(Beifall bei der CDU und bei der FDP)

Meine sehr geehrten Damen und Herren, mit dem vorliegenden Antrag räumen wir jetzt eine Baustelle ab, die uns von der Vorgängerregierung überlassen wurde. Wie schon erwähnt: Das fassen wir jetzt an.

Ich freue mich auf die Diskussion im Ausschuss und danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

(Beifall bei der SPD und bei den GRÜNEN)